



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Der Rhein und seine Flusslandschaft - zwischen
Begradigung und Renaturierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	<i>Erdkundeklausur mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont</i> Der Rhein und seine Flusslandschaft – zwischen Begradigung und Renaturierung
Bestellnummer:	57690
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Fertig ausgearbeitete Klausur zum Themenkomplex „Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung“ zur Flusslandschaft des Rheins für die gymnasiale Oberstufe und mit ausführlichen Lösungen.• Die deutschen Flüsse haben sich im Verlauf der letzten 150 Jahre drastisch verändert. Gerade durch Flussbegradigungen, aber auch durch andere bauliche Maßnahmen und den erhöhten Schiffsverkehr veränderte man die Flüsse teilweise drastisch. Erst in jüngerer Zeit fanden dagegen an vielen Stellen Bemühungen hin zu einer Renaturierung der Flüsse und ihrer Auen statt.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Theoretische Grundlagen der Bearbeitung• Klausur zur Flusslandschaft „Rhein“• Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit

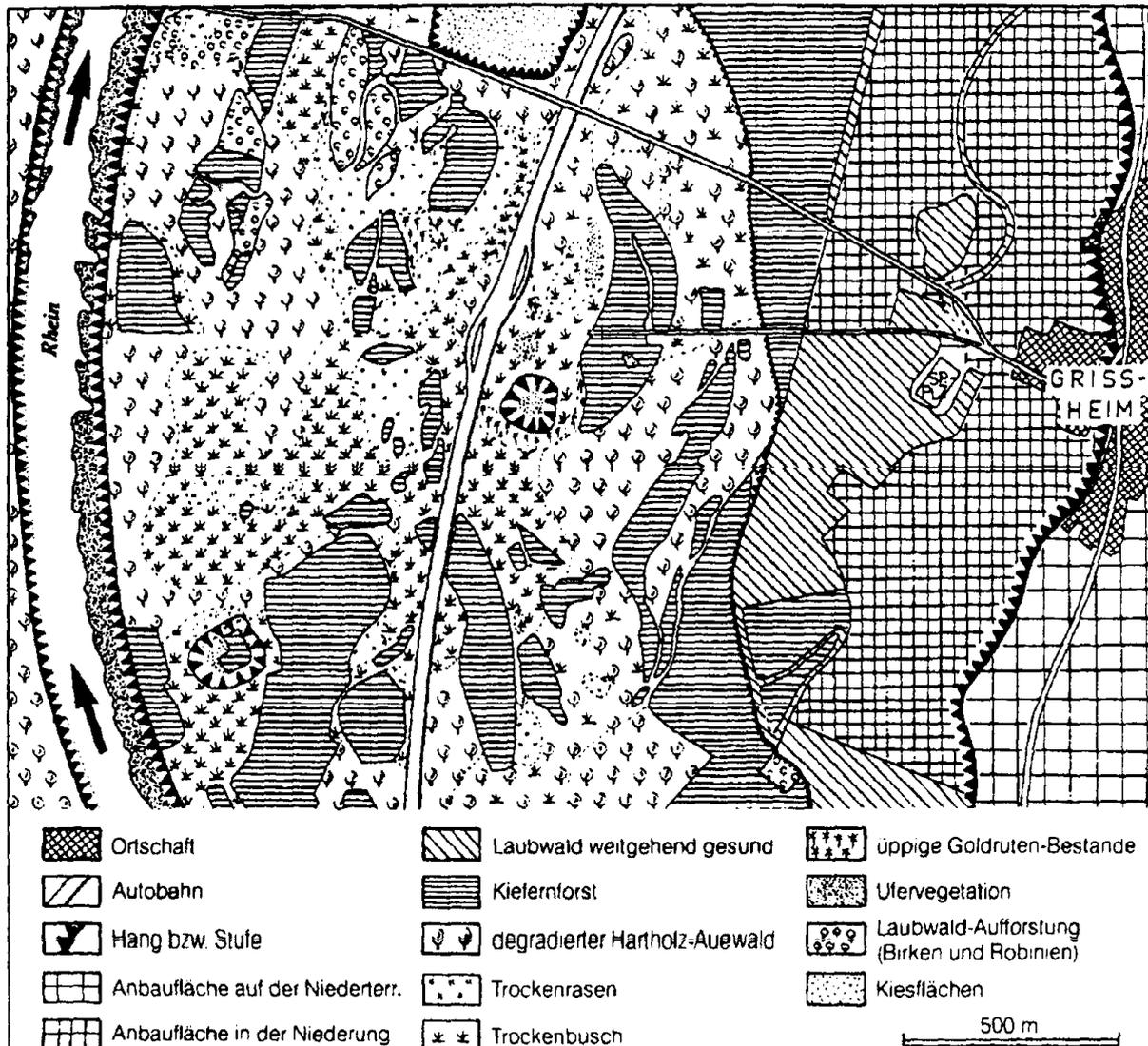
Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für LehrerInnen bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. In dieser Prüfung sind maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

M2: RHEINNIEDERUNG BEI GRIßHEIM 1974.



Aufgabe 2b: Bewerten Sie die Veränderungen der Flusslandschaft in Hinsicht auf menschliche Einflüsse!

das Flusssystem eingewirkt, welche Änderungen sind eingetreten und könnte man diese positiv/negativ bewerten?

Wichtig bei dieser Aufgabe ist auch eine vorherige Behandlung vergleichbarer Aufgabenstellungen im Unterricht.

AUFGABE 2A: M1 (1838) UND M2 (1974) BILDEN DEN RHEIN BEI GRIßHEIM AB. STELLEN SIE DIE VORHANDENEN UNTERSCHIEDE TABELLARISCH GEGENÜBER!

1838	1974
- Ackerbaulich genutzte Niederterrasse	- Begradigter Fluss
- Übriger Teil Inselflur	- Rhein-Seiten-Kanal
- in zahlreiche Arme zergliederter Wildstrom	- Bau einer Autobahn
- zwischen den Flussarmen Sand-, Kies- und Schlickinseln → bedeckt von Weichholz-Auwald	- Weichholz-Auwald geht in Hartholz-Auwald über
- bei Hochwasser wandernde kleine Sand- und Kiesinseln	- Degradierter Hartholzauwald
- Hartholz-Auwald zwischen Weichholz-Auwald und ackerbaulich genutzter Terrasse	- trockenheitsliebende Pflanzen stark verbreitet
- ganzjährig hoher Grundwasserstand	- Trockenrasen auf trockenen, kiesigen Standorten
- Überflutungen als Folge der Herbstniederschläge	- Aufforstung mit Kiefern im Bereich der ehemaligen Aue
- Terrasse seltener überflutet	- Laubwald-Aufforstung
- keine Bedeutung lokaler Niederschläge und des nährstoffarmen Bodens, da sich der Auwald selbst remineralisiert	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Der Rhein und seine Flusslandschaft - zwischen
Begradigung und Renaturierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

